

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Anrede Jesu/ An den ... Herrn Bernhard Petersen/ ...  
Cammer-Raht und Kriegs-Commissarium in den  
Graffschafften Oldenburg und Delmenhorst**

**Frisius, Bernhard Diedrich**

**Oldenburg, 1710**

**VD18 13128272**

**urn:nbn:de:gbv:45:1-20365**

# Die Anrede IESU/

An den  
Weyland

Hoch-Edel-gebohrnen Herrn /

**B E R N H A R D**

# Bernhard Petersen/

Königl. Dänischen Hochbetrauten Cammer-Rath und  
Kriegs-Commissarium in denen Graffschafftens Oldenburg  
und Delmenhorst /

Als derselbe

Zwar plöglich / doch seelig am 22.

des Monats Junii

Aus dieser Zeitlichkeit abgefodert wurde /

Wolte

Bei dessen Beerdigung /

Dem seelig Verstorbenen zum verdienten Nach-Ruhm:

Denen Betrübt-Hinterbliebenen aber zu  
einem nöthigen Trost /

Eröffnen

Bernhard. Dieteric. Frisius,

SS. Theol. Stud.



OLDENBURG /

Gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dännemärc. privi-  
legirten Buchdruck. 1710.



# Die Anrede **LESU**

An den

Wey

Hoch-Edel-ge

**N S D**

## Bernhard

Königl. Dänischen Hochbet

Kriegs-Commissarium in den

und Veli

Als de

Zwar plöglich / d

des Mon

Aus dieser Zeitlichkeit

W

Wey dessen

Dem seelig Verstorbenen zu

Denen Betrübt-Hi

einem nöthi

Eröff

Bernhard. Die

SS. The



**OLDENBURG** /

Gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dännemärck. privi-  
legirten Buchdruck. 1710.

**B.I.G.**

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

**Farbkarte #13**

Centimetres

Inches

und

rg







\* \* \*

\*



Als aller süßste Wort / so einsten werden hören

Die Schaaff zur Rechten Hand bey Jesu  
Stuel gestellt /

Wenn Er gang lieblich wird die frommen  
Eeelen lehren /

Und sagen : Kommt / ererbt was euch und  
mir gefällt :

Das hat der Eeelige von seinem Hort vernommen /

Als seine Seel den Leib nach Gottes-Raht verließ /

Als Er im Fall zur Erd zur Himmels-Burg gekommen /

Und ihm sein Leben selbst das Lebens-Licht ausbließ.

Da hört Er Jesu Stimm und Gnaden volles Sprechen /

Und kam im Sterben hin / an dem Er lebend hing /

Er sah das Mutter-Hertz auch in dem Augen brechen /

Diweil sein Heyland Ihn mit dieser Red empfing:

Du bist mein Sohn kom her ich wil dich recht erfreuen:

Du bist mein Sohn kom her zu deiner Mutter Schoß /

Sey frölich / sey getrost / du kannst dich hier verneuen /

Bergiß des harten Falß du bist von Jammer loß.

Sieh her mein trautes Kind / sieh deinen Vater stehen /

Der nichts als Lieblichkeit dir zubereitet hat /

Du solt in Ewigkeit die beste Freude sehen /

Vor Donner schweren Gang betreten solchen Pfad /

Der Hertzvergnügte Lust erwecket meinen Söhnen /

Da meine Engel zur Gesellschaft fertig sind /

Und ich dein Bräutigam / ich wil dich herrlich fröhnen

Mit der Gerechtigkeit / weil du mein Sohn mein Kind.

Ich habe dich gebaut / ich habe dich zerbrochen

(Nicht zu dem Untergang :) Daß ich dich bessern wil /

Weil du dich tapffer hast an Satan / Welt gerochen /

So komstu unvermuht zur rechten Anmuhts-Still.

Darum so freue dich mein Sohn du hast gesieget /

Der Streit ist nun zum End / die Arbeit drückt dich nicht.

Sieh wie jetzt Teuffel / Welt zu deinen Füßen lieget /

Da bey dem Augen-Schluß dir scheint das Himmels-Licht.

Du



Du wilt/ das weiß ich wol / anigt zu deinen Garten /  
Wo deine Hergens Freund / die dir recht angenehm :  
Dein Wille wird erfüllt / ich wil nicht länger warten  
Mein Garte ist vor dir und deiner Seel bequem.  
Hier sind die besten Freund / die dich recht innig lieben /  
Hier ist dein treuer GOTT / hier ist der Engel-Schar /  
Hier ist der Frommen Meng / hier weicht des Satans Sieben/  
Der in der Sterblichkeit noch drohet Leid / Gefahr.  
O! Freude ohne Leid / ohn Regen frohe Sonne /  
Ergezung ohne Angst / ein Leben ohne Pein /  
Vor Lebens Traurigkeit im Sterben Himmels-Wonne  
Ist hier mein Kind dein Theil / wer wolt nicht frölich seyn ?  
Sey frölich lieber Sohn / ich habe dich gesehen /  
Als du in meinem Haus / der Predigt hörtest zu.  
Der Kirch-Gang / der drey-mahl an einem Tag geschehen /  
War gleichsam dein Prophet / daß du in meiner Ruh  
Das drey-mahl Heilig solst mit froher Zung aussprechen.  
Dein Singen / welches war mit Thränen untermengt /  
Das kont mit seiner Krafft des Himmels Mauren brechen /  
Weil Herg und Seele war mit meinem Blut besprengt.  
Ich sah dich mehr als oft in deiner Cammer sitzen /  
Wenn du mit meinem Wort allein zu Rahte gingst /  
Ich sahe wie dein Herg den Thränen Schweiß kont schwigen/  
Wenn du dich prüfetest / und an zu fragen fingst :  
Ob du mich deinen HERRN hersinniglich geliebet ?  
Der ich dich erst geliebt und so viel Guts gethan /  
Ob du auch meinen Geist aus Schwachheits-Fehl betrübet?  
Vertrauet meiner Gnad und nicht der Menschen Bahn ?  
Doch flohestu zu mir und meinen blutgen Wunden /  
Gedachtest an das End : Ach HERR mein GOTT  
mein GOTT!

Laß mich im Bündelein der Gläubigen gebunden  
Stets bleiben. Tröste mir mein Seel in Todes-Noth.  
HERR laß die Engelein auch meine Seele tragen  
In den Schoeß Abrahams an meinem letzten End.  
HERR laß mich ewig seyn befreit von allen Plagen/  
Nimm JESU meinen Geist selbst auff in deine Hand.  
Dis Flehen ist gestillt / dieß Seuffzen ist erhöret.  
Ich komm und hole dich aus einer Bösen Welt.  
Wird gleich durch deinen Tod die Ruh im Haus zerstöret  
Bringt Er doch dich zur Ruh in frohen Himmels Zelt /

Zu



Zu solcher Himmels Ruh / die heilet alle Schmerzen  
 Zur Ruhe die die Angst versüßt / Verlacht den Todt /  
 Zur Ruh die voller Lust / dieweil man Gott kan hergen /  
 Zur Ruh die voller Freud / dieweil sie ohne Noht.  
 Wer so empfangen wird / den kan man selig nennen.  
 Wer solche Worte hört / der kömmt zum guten Stand.  
 Der Frommen Streit und Sieg läßt sich ja nimmer trennen /  
 GOTT führt sie auch im Tod bey seiner Gnaden Hand.  
 Wer nun aus aller Mund den Seligen bedencket /  
 Was Er vor Lieb gehabt zu GOTT und seinem Wort /  
 Wie Er sich Glaubens voll in Christi Seit gesencket /  
 Der sagt : Raht Petersen ist nun am Freuden Ort.  
 Darum so hemme Sie Hoch Edle ihre Zähren  
 Mit welchen Sie den Tod des Seligen verehrt /  
 Ich weiß Er wurde Ihr das Weinen selbst verwehren /  
 Wenn Er es sehen solt; Weil Sie doch nur vermehrt  
 Was Ihren eignen Leib in Mattigkeit versetzen  
 Und Ihrer Kinder Hertz noch mehr betrüben kan.  
 GOTT wolle Ihre Seel und Hertz mit Trost ergessen /  
 Und zeigen daß Er sich der Wittwen nehme an.  
 Der Riß ist etwas hart! das muß ich selbst gestehen /  
 Der Fall ist gar zu herb! Auch dieses straff ich nicht /  
 Der Tod ist gar geschwind! Ich tadle hier kein Flehen /  
 Doch da der Selige das immer volle Licht  
 Des Himmels nun erlangt / und solche Freude schmecket /  
 Die keines Menschen Wis allhier begreifen kan /  
 Da JESUS recht ihn herzt / und dessen Huld ihn decket /  
 So tritt man diese Traur mit Recht gedultig an.  
 Und wünschet daß man auch geschickt erfunden werde /  
 Wenn unsre Lebens Uhr die letzte Stunde schlägt /  
 Damit man seliglich verlasse diese Erde  
 Und jenen Ort erlang / der nichts als Freude hegt.

